

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein [roth]<sup>1</sup>,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!  
Röslein sprach: ich steche dich,  
Daß du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein roth,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach  
's Röslein auf der Heiden;  
Röslein wehrte sich und stach,  
Half [ihr]<sup>2</sup> doch kein Weh und Ach,  
Mußt' es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein roth,  
Röslein auf der Heiden.

by [Johann Wolfgang von Goethe \(1749 - 1832\)](#),  
y [Johannes Brahms \(1833 - 1897\)](#), "Heidenröslein",  
WoO. 31 no. 6 (1857), from [Volks-Kinderlieder](#), no.  
6 [\[sung text checked 1 time\]](#)

Er verfasste seinen Text während seines  
Studienaufenthaltes in Straßburg um 1770. Zu  
dieser Zeit hatte der 21-Jährige eine kurze, aber  
heftige Liebschaft mit der elsässischen  
Pfarrerstochter Friederike Brion, an die auch das  
Gedicht gerichtet war. Gemeinsam mit anderen an  
Friederike gerichteten Gedichten und Liedern  
(Mailied u. a.) wird das Heidenröslein zur Gruppe  
der Sesenheimer Lieder gezählt.

Ein vom Motiv her sehr ähnliches Gedicht  
verfasste Johann Gottfried Herder, den Goethe zur  
gleichen Zeit in Straßburg kennengelernt hatte.  
Herders Die Blüthe nutzt die Konstellation Pflanze  
– Knabe für ein moralisierendes Exempel: Knabe,  
Knabe laß es stehn / das Knöspgen süßer Däfte. /  
Jedoch der wilde Knabe brach / die Blüte von dem  
Baume, [...] Brich nicht o Knabe nicht zu früh / die  
Hoffnung süßer Blüte. / Denn bald ach bald  
verwelket sie / und dann siehst du nirgends nie /  
die Frucht von deiner Blüte. / Traurig, traurig  
suchst du sie / zu spät, so Frucht als Blüte.[4]

### **Rose blossom on the heath**

Passing lad a rose blossom spied,  
Blossom on the heath growing,  
'Twas so fair and of youthful pride,  
Raced he fast to be near its side,  
Saw it with joy o'erflowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

Said the lad: I shall pick thee,  
Blossom on the heath growing!  
Blossom spoke: Then I'll prick thee,  
That thou shalt ever think of me,  
And I'll not be allowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

And the lusty lad did pick  
The blossom on the heath growing;  
Blossom, in defense, did prick,  
'Twas, alas, but a harmless nick,  
Had to be allowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

by Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)  
Translation © by Walter Meyer